

# Frankenberger Nachrichtenblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist das 27. und 28. Stück erschienen und sind dieselben an Rathskasse einzusehen.

Darin ist enthalten:

- Nr 873. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Görlitz und Reichenberg; vom 21. Mai 1872.
- Nr 874. Bekanntmachung, betreffend Abänderungen des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands; vom 5. August 1872.
- Nr 875. Allerhöchster Erlass, betreffend die Veränderung der Organisation der Marine-Intendantur; vom 18. Juni 1872.
- Nr 876. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Leobschütz und Jägerndorf und einer Eisenbahn zwischen Reife und Oberdorf; vom 21. Mai 1872.
- Nr 877 und 878. Ernennungen von Consuln und Viceconsuln des Deutschen Reichs. Frankenberg, am 31. August 1872.

Der Stadtrath.  
Meißner, Bürgermeister.

#### Zur Erinnerung an 1870.

6. September.

Rückzug Binoy's mit dem XII. Corps nach Paris. — Vorpostengefecht bei Meh.

7. September.

Epernay besetzt. — Zeitweilige Beschießung von Meh. — Trochu erklärt die Verteidigung von Paris für geordnet.



#### Der Jahresbericht 1870/1871 der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz.

I.

Bei unsern ersten speciell unsere Stadt mit ihren bahnlichen und postalischen Verhältnissen zu den Nachbarstädten Hainichen, Wittweida und Dederan betreffenden Mittheilungen aus obigem interessanten und instructiven Werke versprochen wir des großartigen Verkehrs auf dem Bahnhofe zu Chemnitz noch besonders zu gedenken. Wir kommen heute dieser Zusage nach, indem wir in gedrängter Form die im Berichte enthaltene Uebersicht vom Jahre 1869 geben.

Durch die in diesem Jahre erfolgte Eröffnung der Bahnlinie Chemnitz-Freiberg und Niederwiesa-Frankenberg-Hainichen hat sich der Verkehr auf dem Bahnhof Chemnitz natürlich wesentlich gesteigert. In Summa sind 21,506 reguläre Personenzüge aus- und eingelassen und zwar in den Monaten Januar und Februar täglich 45, März bis Mai 56, Juni bis December 66 und November und December 60. Außerdem sind 65 Personen-Extrazüge für hohe Herrschaften, Gesellschaften und zur Ergänzung der fahrplanmäßigen Personenzüge an Sonn- und Festtagen gestellt worden, mithin 21,571 Züge für Personenverkehr.

Hierzu kommen Güter- und Bauzüge in Summa 12,550, so daß überhaupt 34,121 pro Jahr, 94 pro Tag in Chemnitz verkehrt haben.

Der Eingang sämtlicher Güterwagen betrug 164,466, der Ausgang 164,085, in Summa 328,554 pro Jahr, 900 pro Tag. Unter diesen 328,554 sind nur diejenigen Wagen inbegriffen, welche durch die Rangir-Maschinen für die Station Chemnitz selbst oder für eine der 5 einmündenden Linien umgearbeitet worden sind, durchaus aber nicht diejenigen, welche direct

durchpassirt oder in den Personenzügen gelaufen. Angenommen, daß jeder der 21,571 Personenzüge an Personen-, Post-, Packmeister-, Reserve- und Güterwagen aus 12 Wagen bestanden hätte, so würde zu der Summe von 328,554 Güterwagen noch die der sämtlichen Personenzüge, in der Höhe von 258,852, kommen und die Ziffer von 587,406 Wagen überhaupt erreicht worden sein, welche in Chemnitz einen kürzeren oder längeren Aufenthalt gehabt haben (1609 pro Tag).

Billetts sind von 2 Billeteuren verkauft worden 251,935 Stück (13,905 Güter-, 101,248 Tour-, 11,141 Militär- und 155,641 Tagesbillets), 772 Stück pro Tag.

Bei der Gepäckerpedition sind 71,191 Stück Gepäc mit 18,664, s Ctr. Gewicht aufgegeben worden. Außerdem sind 1261 Stück und 699 Wagenladungen Vieh expedirt und der Desinfection 1942 Wagen unterworfen worden.

Telegraphische Apparate waren 7 aufgestellt. Einer derselben vermittelt den dienstlichen Verkehr zwischen dem oberen und unteren Bahnhof und ist für die Sicherheit des Ein- und Auslaufs der Züge am Lerchenthore von ungemainer Wichtigkeit.

Den Rangirdienst verrichten täglich 4 Maschinen. Die Zahl der Beamten betrug am Jahreschluss 260, die der Arbeiter 470, und zwar unterstanden dem Bahnamte 134 Beamte (54 für den Stationsdienst, 80 für den Fahrdienst) und 114 Arbeiter, der Güterexpedition 40 Beamte, 146 Arbeiter, der Güter- und Gepäckerpedition 13 Beamte, 21 Arbeiter, dem Betriebsingenieur-Bureau 22 Beamte, 40 Arbeiter, der Maschinenhaus-Verwaltung 51 Beamte, 149 Arbeiter. Trotz der Gefahren, welchen bei einem so gewaltigen Bahnhof-Verkehr, wie der von Chemnitz, das Personal ausgesetzt ist, ist nur 1 Todesfall, in Folge Herabfallens eines Wagenrückers vom Wagen, zu beklagen gewesen, Verletzungen der Beamten und Arbeiter während der dienstlichen Verrichtungen sind nur 4 vorgekommen.

Noch sei erwähnt, daß eingeführt wurden 237,799 Ctr. Rohelfen und ausgeführt an Maschinen und Maschinenteilen 294,793 Ctr.



#### B e r m i s c h t e s.

± Dresden, 4. Septbr. Der Empfang, welcher unserem Kronprinzen-Feldmarschall und General-Inspector der ersten deutschen Heeresabtheilung in ganz Schlessen geworden, beweist, wie die partikularistischen Gefühle überall allgemein deutschen Platz machen. In Bries hatten die Bahnhofsbeförden die Büste des Kronprinzen und die unseres Königs aufgestellt und dem Bahnhof neben den deutschen und preussischen besonders in sächsischen Farben geschmückt. Kechnlich war es in Reife, wofelbst der Feldmarschall auch die dorthin zur Kriegsschule befehligten sächsischen Offiziere traf. In derselben wurde solchergestalt die Sedansfeier des Tages eine doppelt festliche. Kronprinz Albert ist heute wieder hier eingetroffen, um morgen den von Pest eintreffenden Kaiser Franz Josef in Pillnitz mit zu begrüßen und dann gleich diesem nach Berlin abzureisen. Die militärischen Schauspiele daselbst dürften außerordentlich großartig werden und der Fremdenzufluß wird ungeheuer werden, besonders wenn das schöne Wetter anhält. Angesichts der glanzvollen Entfaltung deutscher Macht und Herrlichkeit in Berlin schwächt sich der Eindruck, welchen die partikularistischen Regungen in München machen, bedeutend ab. Man fühlt, daß sie nicht von langer Dauer sein können und einem ultramontanen Ministerium Baffert bald genug ein Ministerium Hohentlohe, d. h. ein durchaus reichsfreundliches folgen wird. Auch wäre es ja seltsam, wenn der junge König Ludwig, der unter den Fürsten den Kaisergedanken zuerst in Anregung gebracht, verkennen sollte, daß sowohl der Heldenkaiser Wilhelm, wie sein tapftrer Sohn bereits im Süden das Volk für sich eingenommen haben. Die Hohenzollern sind schwäbischen Stammes, das darf nicht vergessen werden.

Ein trauriges Ereigniß wird aus Wittweida berichtet. Bei dem dort mit dem Nationalfeste verbundenen Schießen wurde am 2. Septbr. nach einer Gedentscheibe geschossen. Ein 14 Jahre alter Knabe, Emil Wöhler, hatte wahrscheinlich in der nächsten Nähe dem Schießen zusehen wollen und ist dabei von einer Kugel so getroffen worden, daß ihm selbige durch und durch gegangen ist. Am Dienstag früh ist der Knabe insolge

dessen gestorben. Wer der unglückliche Schütze ist, ist auch schwer zu ermitteln, da das Kind schon eine ziemliche Zeit sich auf dem Plage herumgewunden hatte, ehe es von Jemand bemerkt wurde.

Aus den meisten Städten wird berichtet, daß der 1. und 2. September mit Festlichkeiten begangen worden sind. In Deten, wo vorher eine allgemeine Festfeier nicht beabsichtigt war, haben doch durch das Zusammenwirken von Vereinen und Privaten einfache würdige Festlichkeiten stattgefunden. In Städten und Dörfern hat man vielfach aus Anlaß des Gedentages den gefallenen Kriegern der betreffenden Orte gewidmete Denkmale eingeweiht.

Das Chem. Tgl. schreibt: Hinsichtlich der Manöver der in hiesiger Gegend zusammengezogenen Brigade erfahren wir, daß morgen am Donnerstag Feldübungen in der Nähe von Siegmarsbach zu stattfinden werden; am Freitag manövrieren die Truppen vermuthlich im Ischopauhofe, da in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend bei Augustsburg Divoual bezogen wird. Am 10. September trifft Sr. Majestät der König hier ein und manövriert an diesem Tage die Brigade in der Gegend von Burgstädt.

Ueber einen Unfall, der bei den kürzlich in der Umgegend von Dschag abgehaltenen Cavalerie-Brigademännern eine Schwadron des Garde-Regiments betroffen hat, wird berichtet, daß bei sehr schneller Ganganart und dichtem Staube das erste Glied der Schwadron in einen nicht erkennbar gewordenen Graben gestürzt und dabei eine Anzahl Mannschaften und Pferde zu Schaden gekommen sind.

Auf bis jetzt noch unbekannt Weise entstand am Dienstag Vormittag in einem vor dem Gerberthore zu Leipzig stehenden städtischen Lagerhaus für feuergefährliche Waaren, wie Petroleum und sonstige Oele, sowie Feuerwerksgegenstände, ein Brand, der bald die größten Dimensionen annahm. Die den zersprungenen Gefäßen entströmenden, einen reichen Brennstoff bietenden Flüssigkeiten ergossen sich auf den Vorplatz bis zur Chauffee und boten der Flamme neue Nahrung. Zwei Feuerwehrmänner sind dabei so verletzt worden, daß sie in's Krankenhaus gebracht werden mußten.

Am 31. August trafen von Turin per Eisenbahn 2 junge Je in einem festen Käfig verwahrte männliche Löwen mit einem Wärter in Leipzig ein; dieselben — ein Geschenk des Königs von Italien an den Kaiser Wilhelm — gingen weiter nach Berlin.

Die jetzt im Bau begriffene Bahn Birna-Röhndorf-Sohland wird bekanntlich die Elbe bei Birna überschreiten. Die Brücke geht hoch über die sächsisch-böhmische Bahn hinweg; es erhält die Brücke eine Höhe von ca. 20½ Ellen über Nullwasserstand bei einer Breite von ca. 30 Ellen; in den Hauptstrom kommen 3 Pfeiler zu stehen, überhaupt aber erhält die Brücke 9 Bogenöffnungen.

Berlin, 4. Septbr. Die soeben erschienene „Prov. Corr.“ enthält einen Artikel über die Dreikaiserzukunft, welcher dieselbe als ein Unterpfand des guten Einverständnisses zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland bezeichnet. Die Kaiserzukunft sei ausschließlich von friedlichen Absichten eingegeben worden: die Eintracht zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland solle keinem anderen Zweck dienen, als der Wahrung friedlicher und geordneter Zustände in Europa.

Die Theilnehmer an den Festlichkeiten in Berlin treffen allmählig in der deutschen Reichshauptstadt ein. Am Freitag ist Kaiser Wilhelm in seine Residenz zurückgekehrt, am Dienstag Bismarck, Gorischakoff und Prinz Emanuel von Baiern eingetroffen. Heute, Donnerstag, soll der Kaiser von Rußland und am Freitag der Kaiser von Oesterreich anlangen. Auch treffen

schon die schaulustigen Fremden in Berlin ein, und das Treiben in den Straßen erinnert in Etwas an die Zeit des Truppeneinzuges im Juni vorigen Jahres. Am Rathhause trifft man die Vorkehrungen zu der großartigen Illumination, welche am 7. d. M. stattfinden und sich wohl über alle Hauptstraßen verbreiten wird, wenigstens trifft man auch an vielen Häusern unter den Linden bereits Vorbereitungen.

Eine Wirkung der Fürsten-Zusammenkunft tritt jetzt schon hervor. Die russischen Blätter betonen mit wenigen Ausnahmen die Nothwendigkeit des Friedens und Einverständnisses mit Deutschland und haben ihre früher so prononcirteten Sympathien für Frankreich völlig über Bord geworfen. Wegen dieses Abfalles läßt denn auch die französische Presse ihren ganzen Unwillen über die Drei-Kaiser-Zusammenkunft und speciell über Rußland aus.

Generalpostmeister Stephan in Berlin will auch das Werthporto regeln. Für 5 Sgr. soll man künftig beliebige Summen von einem Ende Deutschlands zum andern mit der Post versenden können und für 2½ Sgr. innerhalb eines 10meiligen Umkreises.

Um die jetzige Buntschickigkeit in den Postuniformen zu beseitigen, ist seitens des Generalpostamtes der 31. December 1873 als derjenige Termin festgesetzt worden, bis zu welchem das Auftragen der vorhandenen älteren Dienstuniformen der Postbeamten und Postunterbeamten, sowie der vorhandenen Postillons-Montirungen älterer Art gestattet ist. Vom 1. Januar 1874 an dürfen nur die Uniformen bezw. Montirungen der neuen Art getragen werden.

Nach einem Berichte der Kaufmannschaft zu Berlin wurden im Jahre 1871 daselbst 42 neue Bank-Gesellschaften und 104 Industrie-Gesellschaften auf Actien gegründet. Von den letzteren 87 Gesellschaften mit einem Capital von 80,262,750 Thalern, davon allein im October 13, im November 20. — Die Berichte über 1872 dürften noch Ansehnlicheres leisten.

Ein furchtbarer Unfall hat sich am 2. September bei Frankfurt a. O. bei dem Brigade-Exerciren auf den Runnersdorfer Feldern zugegetragen. Die Mannschaften hatten eben ihre Gewehre zusammengestellt, wie sie es zu thun pflegen, wenn sie einige Zeit Ruhe haben, als das Pferd eines Hauptmanns vom 48. Regiment — man sagt Herr von Jena — scheu wurde und seinen Reiter in die hoch ragenden Bajonette warf, so daß dieser, an mehreren Stellen des Körpers durchbohrt, zum Tode verlegt wurde. Obwohl Hilfe alsbald zur Hand war, verschied der Bedauernswerthe schon nach wenigen Stunden.

Die katholische „Schlesische Volkszeitung“ schreibt über die Vorgänge in Offen: „Da haben wir die Bescheerung! die rheinländischen Higdöpfe, die seit den Mund sperrangelweit offen und das Gehirn zugelappt halten und sich gerade aus diesen beiden Gründen als die eigentlichen Hüter des Katholizismus angehen, haben unserer ganzen katholischen Sache einen argern Schlag beigebracht, als Bismarck und der ganze Haufe unserer Feinde es vermocht hätten.“

So verwirrt und widersprechend die aus München über die Ministerkrise eingehenden Nachrichten auch lauten, so viel steht fest, daß Herr v. Basser mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut ist. Diese Entscheidung des jungen Königs ist zwar bedauerlich, doch enthält sie durchaus keine Gefahr für die Entwicklung des Reiches. Baiern kann im Bundesrathe, sobald es sich um den innern Ausbau des Reiches handelt, Hindernisse bereiten, welche diesen zwar verzögern, aber nimmermehr ganz hemmen können. Gelingt es dem Herrn v. Basser — woran noch immer zu zweifeln ist — ein neues ultramontan-particularistisches Ministerium zu bilden, so geht das Baiernvolk, wel-

ches erst kürzlich gelegentlich des Besuches des deutschen Kronprinzen seine deutsch-nationale Gesinnung in so lebhafter Weise documentirt hat, einer trüben Zeit entgegen; eine Regierung, welche nicht dieselben Principien vertritt, für welche das Volk freudig sein Herzblut hingegen hat, wird niemals dem Volke zum Wohle gereichen.

Was für den Stier das rothe Tuch, das ist für die Pfaffenblätter die siegreiche Erhebung von 1870. Die Nachricht von der Errichtung eines Denkmals in München zum Andenken an die Ereignisse 1870/71 begleitet das Pfaffenblatt „Vaterland“ in München mit der Randglosse: „Für die damals von Baiern gemachten Dummheiten braucht's kein Denkmal; die merken wir uns im Kopf und im Geldbeutel.“ Das „Vaterland“ in Wien, die würdige Collegin, widmet der Reise Franz Josephs einen lauten Stoßseufzer und bedauert sehr zart, aber verständlich, daß Franz Joseph nicht am Fuße passirt ist; denn dann brauchte er nicht nach Berlin zu gehen.

In der Schloßkirche in Gotha ist am 27. August der frühere Prämonstratenser Chorherr Dr. Dhorn zum Protestantismus übergetreten, nachdem er den gründlichen Unterricht des Hofprediger Dr. Schweizer empfangen hatte. Entscheidend für seinen Uebertritt war die päpstliche Unfehlbarkeit, welcher er sich in seinem Gewissen nicht unterwerfen konnte.

Am 25. August ist ein Eisenbahnzug mit 32 Millionen Thalern, welche für Deutschland bestimmt sind, durch Chalons passirt. Die französische Regierung hat deutsches Geld für die Bezahlung der halben Milliarde ankaufen lassen, um Frankreich eine Geldkrise zu ersparen. Der übrige Theil der halben Milliarde wird in Werthpapieren bezahlt, die von Deutschland angenommen worden sind. Ein Armeezahlmeister nebst drei Adjunkten begleiten den Zug. Derselbe ist mit der Uebergabe des Geldes betraut.

Am Sonntag Morgen wurden die Häuser in Sedan mit dreifarbigem Fahnen in Trauerklee geschmückt. Eine derselben trug die Inschrift: „Vive la France au bientoit la revanche!“ Es erging der Befehl, die Fahnen einzuziehen, nur die nicht umflorten wurden von den deutschen Behörden geduldet. Alle Läden waren geschlossen, im Uebrigen aber herrschte Ruhe und man befürchtete auch keine lärmenden Kundgebungen.

Im Haag ist am 2. September der Congress der Internationalen eröffnet worden und beschäftigte sich derselbe in seiner ersten Sitzung mit Prüfung der Vollmachten der einzelnen Delegirten, wobei es zu lebhaften Debatten kam.

Die Pariser Zeitung „Temps“ veröffentlicht ein ihr von dem bekannten Vater Hyazinth zugewandenes Schreiben, worin er seine bevorstehende Verhehlung anzeigt und in längerer Auseinandersetzung die katholischen Lehren von der priesterlichen Ehelosigkeit bekämpft.

Der Buchdrucker Mon in Paris läßt gegenwärtig den gewesenen Kaiser der Franzosen gerichtlich verfolgen. Derselbe verlangt nämlich von Sr. M. Napoleon III., Ex-Empereur der Franzosen, früher im Tuilerien-Palast wohnend und gegenwärtig in Chiselhurst residierend, die Summe von 332,299 Frs. 65 C. für den Druck und die Lieferung des „Histoire de Jules Cesar“ betiteltten Werkes. Die Sache kommt dieser Tage vor das Civiltribunal.

Da man eine neue Schilderhebung der spanischen Carliten befürchtet, so sind an der spanisch-französischen Grenze wieder Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Eine größere Anzahl der Anhänger Karls VII. wurde bereits verhaftet und nach dem Innern Frankreichs abgeführt.

Die Vendôme-Säule soll erst in achtzehn Monaten, d. h. nach vollständiger Bezahlung der Kriegsschuld, wieder aufgestellt werden.

Gutem Ordensge geben, da von der den, in

Der e B. John Galais französisch dort 19 Entfernun man Blut Johnson Strecke v des ihm Seine Fü die Käste In Cor durch tre Deutschen deutsche v weiht.

In unfr feierlicheit Choral früh sammtten S Lauenstein

Wasserwä Frankenk

Abfahrt v.

Ankunft in

Abfahrt v.

Ankunft in

Ankunft in

Leipzig

Abfahrt von

Leipzig

Abfahrt v.

Ankunft in

Abfahrt

Abfahrt v.

Ankunft i.

Abgang de

Nach Che

Nach Mi t

8<sup>45</sup> Bo

Frank

Freitag, der

1000-

ist von M

Hypothek

Nächsten

lichen Sp

feil halten

Hausb

Zum

empfiehlt

Ginem

Arbeit nach

Gutem Vernehmen nach hat der Papst den Ordensgeneralen wiederholt die Versicherung gegeben, daß sie ihre Ordenshäuser, falls dieselben von der italienischen Regierung aufgehoben würden, in den Vatican verlegen können.

Der erste Schwimmer Englands, Herr J. B. Johnson, versuchte neulich von Dover nach Calais, also von der englischen Küste nach der französischen, zu schwimmen. Der Canal ist dort 19 engl. (= 5 deutsche Meilen) breit, die Entfernung beträgt aber gegen 40 Meilen, wenn man Fluth und Strömung in Anschlag bringt. Johnson warf sich in's Meer und schwamm eine Strecke von 7 Meilen, dann mußte er an Bord des ihm folgenden Schiffes genommen werden. Seine Füße waren erstarrt, er hatte nicht an die Kälte gedacht.

In Constantinopel wurde am 25. August eine durch freiwillige Beiträge der daselbst lebenden Deutschen und Schweizer gestiftete und erbaute deutsche und schweizerische Bürgerschule eingeweiht.

**Berichtigung.**

In unsrem Berichte der vorigen Nummer über die Feierlichkeiten des 2. Septbr. ist zu berichtigen, daß der Choral früh von der Galerie des Thurmes nicht vom gesammten Stadtmusikchor, sondern von Herrn Thürmer Lauenstein und einigen seiner Leute geblasen wurde.

Wasservärme in der Badeanstalt am 5: 18 Grad.

**Frankenberger täglicher Verkehrs-Kalender.**

Vintz Gaimichen = Chemnitz:

	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Abfahrt v. Gaimichen	4 <sup>30</sup>	7 <sup>45</sup>	12 <sup>50</sup>	3 <sup>55</sup>	7 <sup>10</sup>
Frankenberg	5 <sup>10</sup>	8 <sup>5</sup>	1 <sup>10</sup>	4 <sup>15</sup>	7 <sup>30</sup>
Braunsdorf	*	*	*	*	*
Ankunft in Niederwiesa	5 <sup>31</sup>	8 <sup>30</sup>	1 <sup>31</sup>	4 <sup>30</sup>	7 <sup>45</sup>
Ankunft in Dresden	8 <sup>35</sup>	11 <sup>55</sup>	4 <sup>30</sup>	7 <sup>25</sup>	10 <sup>42</sup>
Abfahrt v. Niederwiesa	5 <sup>35</sup>	8 <sup>40</sup>	1 <sup>35</sup>	4 <sup>40</sup>	7 <sup>50</sup>
Ankunft in Chemnitz	5 <sup>55</sup>	8 <sup>55</sup>	1 <sup>55</sup>	5	8 <sup>10</sup>
Ankunft in Annaberg	8 <sup>20</sup>	11 <sup>10</sup>	4 <sup>35</sup>	8	11 <sup>10</sup>
Leipzig (über Borna)	9 <sup>20</sup>	11 <sup>55</sup>	6 <sup>15</sup>	—	—
( - Götzhay)	11 <sup>35</sup>	4 <sup>20</sup>	6 <sup>55</sup>	10 <sup>15</sup>	—
Hof	10 <sup>25</sup>	3	9	9 <sup>51</sup>	4 <sup>21</sup>
Eger	12 <sup>20</sup>	5 <sup>20</sup>	—	1 <sup>25</sup>	7 <sup>10</sup>

	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Abfahrt von Eger	9 <sup>0</sup>	12 <sup>55</sup>	—	8 <sup>20</sup>	11 <sup>54</sup>
Hof	11 <sup>2</sup>	2 <sup>42</sup>	5 <sup>42</sup>	10 <sup>20</sup>	4 <sup>15</sup>
Leipzig (über Borna)	—	4 <sup>10</sup>	9 <sup>5</sup>	12 <sup>20</sup>	3 <sup>15</sup>
( - Götzhay)	—	5 <sup>45</sup>	11 <sup>15</sup>	3	—
Annaberg	4	6 <sup>30</sup>	—	2 <sup>45</sup>	6 <sup>15</sup>

	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Abfahrt v. Chemnitz	6 <sup>15</sup>	8 <sup>0</sup>	2 <sup>25</sup>	5 <sup>55</sup>	9
Ankunft in Niederwiesa	6 <sup>31</sup>	9 <sup>5</sup>	2 <sup>41</sup>	6 <sup>9</sup>	9 <sup>16</sup>
Abfahrt von Dresden	—	5 <sup>55</sup>	11 <sup>55</sup>	3	6 <sup>30</sup>
Abfahrt v. Niederwiesa	6 <sup>35</sup>	9 <sup>10</sup>	2 <sup>45</sup>	6 <sup>10</sup>	9 <sup>20</sup>
Braunsdorf	*	*	*	*	*
Frankenberg	7	9 <sup>35</sup>	3 <sup>10</sup>	6 <sup>35</sup>	9 <sup>45</sup>
Ankunft i. Gaimichen	7 <sup>20</sup>	9 <sup>55</sup>	3 <sup>30</sup>	6 <sup>50</sup>	10 <sup>5</sup>

Abgang der Dampfwagenzüge von Oberlichtenau:  
Nach Chemnitz: 6<sup>15</sup> früh, 11 Vorm., 1 Nachm., 5<sup>45</sup> Nachm., 11<sup>55</sup> Abends.  
Nach Mittweida und weiter abwärts: 4<sup>15</sup> früh, 8<sup>45</sup> Vorm., 1<sup>20</sup> Mitt., 5<sup>30</sup> Nachm., 9 Abends.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

Freitags, den 6. Septbr., früh 8 Uhr: Beichte und Communion; Herr Sup. Dr. Körner.

**1000—1200 Thlr. — = — =**

ist von Michaelis dieses Jahres ab gegen gute Hypothek auszuleihen beauftragt

Advocat Reinholdt.

Nächsten Sonnabend werde ich mit vorzüglichen Speisekartoffeln auf hiesigem Markte feil halten und empfehle dieselben hiermit bestens.  
Hausdorf. **Worig Ziesler,**  
Gutsbesitzer.

Zum Plätten in und außer dem Hause empfiehlt sich geehrten Herrschaften ganz ergebenst  
**Wilhelmine Ziermann,**  
Töpferstraße 318.

**Gesuch.**

Einem Burschen von 14—15 Jahren kann Arbeit nach gewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

**Dank.**

Am 30. August entriß uns der Tod unsere gute Gattin und Mutter **Frau Christiane Caroline Günther**, geb. Schumann aus Merzdorf, nach ihrem langen und schweren Leiden. Wir können nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen den lieben Nachbarn, den Familien, der Gemeinde, die Sie die Selige während ihrer langen Krankheit so unermüdet und reichlich mit Speise und Trank erfreuten, sowie auch den lieben Familien Laudey und Beyer in Neudörschen zu danken, die Sie unsere schwere Prüfung zu erleichtern suchten. Dank Ihnen, Herr Diaf. Fischer, für die Trostesworte, die Sie sowohl während der Krankheit, als auch am Grabe der Geschiedenen zu uns sprachen, sowie Ihnen, Herr Lehrer Hamann, die Sie durch Ihre Besuche Ihre Theilnahme uns erwiesen und durch den Grabgesang uns zu trösten suchten. Dank allen den Verwandten, Freunden und Bekannten, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und die Theure zur letzten Ruhestätte begleiteten. Der allgütige Gott möge ein reicher Vergelter sein und Sie Alle vor solchen ähnlichen Schicksalsschlägen behüten und Sie segnen! Wir werden der Liebe, die Sie uns erwiesen, stets eingedenk bleiben.

Die, theure Gattin und Mutter, ruhen wir aber nach: Ruhe sanft im kühlen Schoos der Erde, Gottes Erde sei Dir leicht, Deine Liebe soll uns unvergesslich bleiben.

Dittersbach, den 2. Septbr. 1872.

Der trauernde Gatte  
**J. G. Günther,** Tischler,  
nebst seinen 4 Kindern.

**Ein zweiter Milchabnehmer**

wird bei 10 % Rabatt gesucht auf dem Vorwerk Dittersbach.

Veränderungshalber ist eine **Kettelsch-Nähmaschine**, welche sich zum Hemdennähen und Tücher säumen sehr gut eignet, billig zu verkaufen  
Schiffelstraße 96J, 1 Tr.

**Verkauf.**

Ein im besten Zustande befindliches **Schreibepult**, sowie eine gute eiserne **Copirpresse** steht zu verkaufen bei **C. W. Pitz** am Stadberg.

Vorräthig bei **C. G. Rossberg:**

**Der sächsische Gemeinde-Beamte.**

Anweisung und Belehrung über den Wirkungsbereich beziehentlich Mitwirkung der Gemeinde-Beamten bei Ausführung aller in Militärangelegenheiten ergangenen Reichs-, Bundes-, sowie Königl. Sächs. Landes-Gesetze und Verordnungen.  
Herausgegeben von Carl Riedrich.  
Preis 17 1/2 Ngr.

Vorräthig bei **C. G. Rossberg:**

**Hallberger's Pracht-Ausgabe**

der Classiker

**Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber**

in ihren Werken für das Pianoforte allein.

Herausgegeben von J. MOSCHELES. — Sechste Auflage.

<b>Beethoven.</b> Sämmtliche Sonaten.	Vier Bände à 1 Thlr.	12 1/2 Ngr.
<b>Clementi.</b> Ausgewählte Sonaten.	Zwei „ „ 1 „	20 „
<b>Haydn.</b> Ausgewählte Sonaten.	Zwei „ „ 1 „	5 „
<b>Mozart.</b> Sämmtliche Sonaten.	Zwei „ „ 1 „	12 1/2 „
<b>Weber.</b> Composition für Pianoforte.	Zwei „ „ 1 „	7 1/2 „

Jeder Theil wird einzeln abgegeben.

**Albin Beschorner, Friseur,**

203

Freibergerstr.

203

empfehlen seinen elegant und bequem eingerichteten

**Salon zum Haarschneiden und Frisiren**

zur gefälligen Beachtung.

Vollständiges Lager aller Parfümerien und Toiletteseifen. Alle Arten feiner Kämmen und Bürsten. Anfertigung künstlicher Haararbeiten, als: Perrücken, Toupetts, Scheitel, Locken, Chignon, Zöpfe, Rollen u. s. w. Abonnements zum Haarschneiden und Frisiren 13 Markten 1 Thlr.

**Hausverkauf.**

In Garnsdorf ist ein Haus zu verkaufen, dasselbe enthält 5 Stuben, mit einem schönen Grasgarten. Näheres zu erfahren beim Ortsrichter **Anke** daselbst.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an mit Pferd und Wagen nach Frankenberg komme und Mittwoch und Sonnabends im Gasthof „Stadt Dresden“ Ausspannung habe, wohin ich freundliche Aufträge zur promptesten Beforgung erbitte.

**Friedrich Drechsler,**  
Deberaner Bote.

**F. W. Carius,**

Pöschel i. Thür.,

empfehlen unter Garantie sein reichsortirtes Lager **deutscher und amerikanischer Nähmaschinen.**

**Salon-Solaröl,**

von vorzüglicher Leuchtfracht, empfiehlt bei Abnahme von 5 A. à A. 18 S und bei 100 A. à A. 16 S.  
**Louis Schubert.**

In frischer Zusendung empfehle den beliebten

**Düsseldorfer Senf,**

**Schweizerkäse,**

**Cervelatwurst,**

**Sardellen,**

**Marin. Heringe,**

**Citronen,**

**Aechtes neues Provenceröl,**

**Rhein. Pflaumen,**

**Ger. Speck,**

**Bair. Schmalzbutter,**

**Weizengries,** und noch

**Verschiedene Sorten Gemüse.**

**H. E. Wacker.**

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,**

bezgl. Kalb-, Schwein- und Schöpfensfleisch ist frisch zu haben bei **Rudolph Wey.**

Eine Seltenheit von

**fettem Mastochsenfleisch**

empfehlen **Carl und Ernst Böttger.**

**Frisches fettes Rindfleisch,**

sowie Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt **Louis Leber.**

# Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke, Chemnitz, Langestraße 59.

## „Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.  
Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß dem  
**Herrn Carl Neustadt in Frankenberg**  
eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.  
Leipzig, den 30. August 1872. **Carl Roch,**  
Bevollmächtigter des „Janus“ für das Königreich Sachsen.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich die Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft  
„Janus“ zu recht fleißiger Benutzung.  
Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen ist  
stets bereit

**Carl Neustadt, Agent des „Janus“.**

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: 1 Million Thaler Courant.  
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß ich dem  
**Herrn Carl Neustadt in Frankenberg**  
eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.  
Leipzig, den 30. August 1872. Die General-Agentur für Sachsen.  
**Carl Roch.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft zu recht fleißiger Benutzung. Sie übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen, der Gefahr entsprechenden Prämien auf Mobilien, Früchte, Vieh, Vorräthe, Maschinen, Fabrik-Etablissements etc.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen ist stets bereit

**Carl Neustadt, Agent in Frankenberg.**

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß wir nach dem Tode unser lieben Vaters und Vaters das von demselben betriebene  
**Schneider-Geschäft**  
gemeinschaftlich fortführen werden.

Für das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch auf uns übertragen zu wollen und es wird stets unser Bestreben sein, die uns beehrenden Auftraggeber durch reelle und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.  
Frankenberg, den 3. Septbr. 1872. Achtungsvoll

**Wwe. Hofmann & Sohn.**

## Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,  
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,  
Gardinen, Rock-Stoffe,  
Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maas oder Probe.

## EMPFEHLUNG.

Von der Contobücherfabrik Julius Goserdt & Co. in Breslau wurde mir die Vertretung nebst einem Commissions-Lager für Frankenberg und Umgegend übertragen. Durch solide Arbeit und anerkannt billigste Preise hofft die Fabrik wie anderwärts auch hier sich einen recht zahlreichen Kundenkreis zu erwerben. Mein Lager in

## Conto-Büchern

sowie Notizbüchern und Octavbüchern (mit und ohne Linien)  
— aus gleicher Fabrik — halte ich bei Bedarf freundlicher Beachtung bestens empfohlen.  
**C. G. Rossberg.**

Sein Lager von feinsten

**Bettfedern (Schwanfedern) und Daunen,**  
sowie Patent-Gummunterlagen für Kinder und Kranke empfiehlt bei solidester Bedienung  
billigst  
**C. G. Eichler am Markt.**

## Männergesangsverein.

Heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr werden sämtliche Mitglieder gebeten, im Gasthose zum schwarzen Ross zu erscheinen. Die deutschen Liederbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

Der von mir angezeigte Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus kann Umstände halber erst den 16. September beginnen.

Hochachtungsvoll

**C. F. Diege, Tanzlehrer.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, können wir Herrn Diege als praktischen Tanz- und Anstandslehrer auf's Wärmste empfehlen.

Sämmtliche früheren Scholaren.

## Bekanntmachung.

Am 4. September d. J. entfernte sich von hier der Techniker Otto Gutbier aus Langensalza in Thüringen, ohne eine Spur zu hinterlassen, wohin er sich gewendet hat.

Dies mache ich mit dem Bemerken hiermit bekannt, daß der Auffinder desselben, falls er genügende Auskunft über den Verschollenen ertheilen kann, von mir eine Belohnung von 3 Thalern

erhält.  
Signalement: Kurze untersekte Gestalt, ziemlich voller blonder Bart und Haartwuchs, gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen und etwas dicke Nase.

Derselbe trug bei seinem Entfernen ein braunes Jaquet, helle Hosen, grauen Filzbut und ziemlich derbe lange Stiefel. Er hat weder Uhr noch Stock von hier mitgenommen.

**Friedr. Aug. Lindner,  
Restaurateur.**

## Verpätet.

Dem Fräulein Marie Defer wünsche ich zu ihrem 20jährigen Wiegenfeste ein 99 Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Neustadt wackelt.

Am Sonntag ist im Gasthof zum schwarzen Ross ein runder seidner Herren-Hut gegen einen dergleichen älteren und mehr abgenutzten vertauscht worden. Den Umtausch wolle man gefl. im „Ross“ bewirken.

Eine kleine weiße Spitz-Hündin, auf den Namen „Spitz“ hörend, ist Mittwoch früh auf hiesigem Markte abhanden gekommen. — Der Wiederbringer erhält Belohnung.  
**Richard Paetz.**

## Sortirer-Gesuch.

Ein tüchtiger Cigarren-Sortirer findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Döbeln. **Ernst Stockmann.**

## Ein Schubmachersgehilfe

kann dauernde Beschäftigung erhalten bei  
**Sermann Riesel in Lichtenwalde.**

Bei **C. S. Rossberg** ist vorräthig:  
**Bilder und Klänge aus Rudolstadt,**  
in Volksmundart.  
Von **A. Sommer.**  
Fünfte Auflage.  
5 Hefte à 10 Pf.